

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 198.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 199.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 29. April 1906.

Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Verleger: Carl Grottel (Halle a. S.). Druck: Carl Grottel (Halle a. S.).

Verlagsort: Berlin, Dessauerstr. 14. Verleger: Carl Grottel (Berlin). Druck: Carl Grottel (Berlin).

Deutsches Reich.

Halle a. S., 29. April.

Zum Tode des Ministers von Budge.

Das Verinden des Ministers hatte sich in den letzten Tagen so verschärft, daß von einem neuen operativen Eingriff, von dem die Ärzte für den Kranken eine Binde rung der Schmerzen erhofften, Abstand genommen werden mußte. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich im Laufe des Freitag nachmittags so, daß nur noch wenig Hoffnung bestand, Herr v. Budge könne die Nacht überleben. Der Schwächezustand nahm hinsichtlich zu. Gegen Mitternacht trat völlige Agonie ein. Ohne wieder das Bewußtsein zurückzuerlangen zu haben, entchlammerte der Minister ohne jeden Todeskampf gegen 7 Uhr morgens. Am Sterbetage wollten seine Gattin und seine drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter. Der Verstorbene wird am Mittwoch nachmittags in Wensberg, seiner Geburtsstadt, wo auch seine Eltern begraben liegen, beigesetzt werden. Der Beerdigung geht am Dienstag mittags 12 1/2 Uhr eine Trauerfeier in der Wohnung des Verstorbenen, Wilhelmstraße 79 in Berlin, voraus. Mittelfast nach dieser wird in feierlichem Trauerzug mit dem zum Anhalter Bahnhof gebracht werden.

Der Verstorbene, der dem fidelesten Leben (Lebenslauf) lebt in der Mitte seiner Jahre erlag. Er war bis in die letzte Zeit von einem unverwundlichen Optimismus besetzt. So hat er noch am längsten auf die Dope eines Verlebens von ihm geschildert, daß ihm der Frühling über Kraft und Gesundheit bringen werde. Angesichts dieser Selbsttäuschung war, so führt der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ aus, sehr umsonst angestrengt, ihm den Glauben an die Wiederherstellung zu bestärken und alles von seinem Krankenlager fern zu halten, was diese Aufstellung erschüttern hätte. Ein langjähriges Schicksal, ein allmähliches, heimliches Sinken, das von dem Ende dieses hochbegabten, achtungswürdigen Mannes, der für die Finanzen ein sein Wert bringen ließ und solange nur ein Mann im Jahre, arbeitete und sich rühmte. Die Ursache war über den bevorstehenden Aus gang vollständig im klaren, wenn auch naturgemäß der Eintritt des traurigen Ereignisses nicht genau zu bestimmen war. Professor Klotz, der die Behandlung leitete, äußerte vor etwa vierzehn Tagen: „Es gibt keine Lebensaussichten für den Arzt bei diesem Krankheitsstadium.“ Die Krankheit hatte sich zu diesem Stadium genommen. Mit einem tödlichen Ausgang muß ebensowenig gerechnet werden.“ Der Minister hat bis in die letzten Tage seiner Pflichten obgelegen. Seinem schweren Leiden und den großen Schmerzen zum Trotz ließ er sich die laufenden Arbeiten vorlegen und erledigte sie mit feiner Unterwürfigkeit. Erst in den Morgenstunden des Freitag begann ihm das Bewußtsein zu schwinden, und so ist er langsam infolge der Entkräftung am Abend früh heimübergeschlummert.

Bereits am 15. d. Mts. hatte sich, wie man sich in Beamtentreisen erzählt, Minister von Budge von den Angehörigen seines Ministeriums verabschiedet durch einen Runderlaß, in dem er ihnen für ihre treue Mitarbeit danke. Der Erlaß trug die Unterschrift: Der Herr v. Budge, Minister von Budge. Er wurde damals begriffenlos eingesehen und am Sonntag nach dem Tode des Ministers in Umlauf gebracht. Der Berliner „N. N.“ wird zu dem Angehenden v. Budge noch berichtet: Der Minister war schon seit Montag fast ohne Bewußtsein; der Staatsverfall begann bereits Anfang dieser Woche und die Ärzte versuchten vergeblich durch künstliche Mittel, dem Kranken die Kraft zu ersetzen. Schließlich wies er nichts anderes übrig, als die letzten Schmerzen durch Narkose mittel zu lindern. Der Tod war ein sanfter und erfolgte, ohne daß der Minister das Bewußtsein wieder erlangt hätte. Dem Kaiser wurde von dem Todesfall früh um 7 Uhr telegraphisch nach Hamburg Mitteilung gemacht und in der zehnten Stunde traf bereits ein Telegramm bei der Kaiserin ein, in dem der Kaiser sein Beileid in den herzlichsten Worten ausdrückte und die Verdienste des Dahingegangenen hervorhob. In zehner Stunden erfolgte Graf Poldowski, um sich persönlich in die Konsolidationsliste einzutragen. Auch andere Minister und höhere Beamte erschienen im Laufe des Vormittags im Sterbehause.

Der „Reichsanzeiger“ widmet dem verstorbenen Minister v. Budge einen warm empfundenen Nachruf, in dem es heißt: Sein Wirken war ausgezeichnet durch große Erfolge auf allen Gebieten seiner ausgedehnten Verwaltung. Aus seinen reicheren militärischen Stellungen mit dem Gleichbedeutende voll verdient und mit offenem Mute für die Bedürfnisse des Reiches, arbeitete er tatlos an der Ausgestaltung der Reichsvereinigungen und der Erweiterung des Eisenbahnnetzes und schuf zahlreiche Verbesserungen. Unermüdet bestritt für die Wohlthat der Beamten und Arbeiter, verlangte er von ihnen Treue im Exile. Von den deutschen Eisenbahnverwaltungen, deren Schicksal zum Nutzen des gesamten Reiches im Meide er eifrig zu fördern bestritt war, wurde sein Gehirng schmerzhaft beobachtet werden. Der Nachruf gedenkt dann der unter Budge als Chef der Bauverwaltung geschaffenen stattlichen Anzahl von Monumentalbauten, seines entscheidenden Einflusses auf das großartigste Verkehrsnetz und seiner Fürsorge für die gesunde Entwicklung des Eisenbahnwesens und Wohnungsfrage. Der Nachruf schließt mit einer Entlastung und Begabung ab, die nicht nur der Vergewissung ungeachtet seines schweren Leidens, so lange es seine Kräfte erlaubten, die Leitung der Geschäfte über die Vertretung im Parlament wahr. Sein Andenken wird im Vaterlande für immer in hohen Ehren bleiben. Der Nachfolger des Ministers von Budge ist naturgemäß noch nicht bestimmt. Man spricht für die Bezeichnung des freigewordenen Postens von einer Reihe von Persön-

lichkeiten, deren Namen nach Meldungen des „N. N.“ sind: Generalantant v. Bessler, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, Generalantant v. D. v. Schubert, zuletzt Kommandeur der Eisenbahnbrigade, der derzeitige Chef der Reichsgruppen Generalantant v. Bernburg, Kapitän v. S. A. v. Grunne, Direktor bei der Hamburg-Amerikaner Linie, ferner der Kellner Landrat v. Stubenrauch und endlich Eisenbahndirektions-Präsident Behrendt.

Bei Redaktionsbesuch wird uns noch gemeldet: Berlin, 28. April. Einer Berliner Korrespondenz zufolge hat das Telegramm des Kaisers an die Frau Staatsministerin v. Budge folgenden Wortlaut:

Ich ergriffe von dem Hinscheiden Ihres Gatten, spreche ich Ihnen zu der erschütternden Heimtunung Mein höchstes Beileid aus. So tröstlich der Gedanke ist, daß der Beteiligte nun von seiner langen und qualvollen Leiden erlöst ist, so schwer trifft ich mit Ihnen an dem großen Verluste, der sein Tod für mich und das ganze Vaterland bedeutet. Ausgerichtet mit den besten Eigenschaften des Geistes und Charakters, hat sich der Entschlafene durch die aufopfernde, außerordentliche Verdienste erworben. Sein leuchtendes Vorbild als Offizier wie als Beamter wird unvergänglich sein, und ich werde seiner stets mit aufrichtigem Ehrgeiz und Anerkennung gedenken. Gott sei mit Ihnen und der Ihren mit seinem Tröstlichen. Die letzten schweren Tagen der Trauer um den heimgegangenen Gatten und Vater bei. Er war ein Held. Wilhelm I. R.

* Eine deutsche Bauernbank für Westpreußen. Aus Danzig kommt der „N. N.“ die erfreuliche Mitteilung von der dort am 28. März vollzogenen Gründung einer „deutschen Bauernbank“. Das eine noch so angespannte Anleihekampagnen in Leere hane, wenn ihr nicht die ebenso dringende nötige Arbeit an der Festigung und wirtschaftlichen Stärkung des vorhandenen deutschen Vermögens zur Seite geht, ist längst erkannt und oft ausgesprochen worden. In der Danziger deutschen Bauernbank liegt nun für Westpreußen der erstmalige Versuch vor, diese Erkenntnis in nationale Tat umzusetzen und der weiteren Abwanderung des deutschen bäuerlichen Vermögens einen wirksamen Niegel vorzujücken. Wir begrüßen diesen neuen bedeutamen Schritt auf dem Wege einer Befähigung der Volkegefahr durch positive staatliche Schöpfungen mit besonderer Freude.

Die deutsche Bauernbank für Westpreußen ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung begründet. Ihr Stammkapital beträgt 600 000 Mark. Davon haben übernommen der Fiskus 300 000 Mark, die Westpreussische Provinzial-Genossenschaftsbank (Kasseler) 200 000 Mark, die landwirtschaftliche Darlehenskasse (Kasseler) 100 000 Mark. Leiter des Instituts ist der bisher bei der Anleihekampagnenkommission beschäftigt gewesene und für seine neue Tätigkeit als aufwändig bewährte Regierungsrat Herr Dr. Grottel, Geschäftsführer ist der Professor der Rechtswissenschaft, Kaufmann Leinweber. Zur Ziel, die Befähigung und Stärkung des deutschen ländlichen Vermögens in der Provinz Westpreußen, führt die Bank durch Umwandlung von Grundstücken in Kautionswert unter gleichzeitiger Verpfändung der Grundstücke zu erreichen. Sie will mit anderen Worten durch die beste wirtschaftspolitische Maßnahme in ihrer Erziehung geförderter bäuerliche Weisheit auf ihrer Scholle erhalten. Zu diesem Zwecke kündigt sie im Namen und Auftrag des Reiches, der bei der den Antrag auf Regulierung stellt, die eingetragenen Grundbesitzer und erlegt sie innerhalb der landwirtschaftlichen Verpfändungsfrist (1. 7. d. J.) eine landwirtschaftliche Zusage oder das Pfand des Grundbesitzes (Reinertrages) durch ein mit 3% Prozent zu verzinsendes und mit 1/2 Prozent zu rückendes Pfandbriefdarlehen. Da die aufzunehmenden Landbesitzgeber meist nicht genügend werden, um die Pfandbriefdarlehen abzulösen, so beschließt die Anleihekampagnenkommission, die Pfandbriefdarlehen der Bauernbank das Grundkapital weiter bis zu 75 Proz. seines Wertes mit einer Rente (ausgeschüttet wird das entsprechende Rentenkapital), deren Höhe einschließlich der vorgeschriebenen Amortisationsquoten und sonstigen Gefälle 4 Prozent beträgt. Es legt auf der Pfand, daß eine Weisheit bis zu 75 Prozent das Grundkapital seine sichere mehr ist, namentlich wenn, wie hier, der Gläubiger nicht in der Lage ist, seinen Schuldner zu beschäftigen und sich so vor Verschlechterungen der Substanz oder der Verschöpfung von Inventar zu schützen. Infolgedessen fordert die Anleihekampagnenkommission, daß eine solche Spar- und Darlehnskasse (Kasseler) eisenher Organisation für die Provinz Westpreußen übernommen. Auf diese Weise wird nicht nur das Risiko des Staates erleichtert, sondern es wird gleichzeitig erreicht, daß der regulierte Besitzer von seinem Verpfändungsgegenstande als besserer Wirtschaftsführer angehalten wird. Die Übernahme der Pfandbriefdarlehen durch die ländlichen Klassen wird also erzieherisch und ist das ganze Unternehmen nicht als ein lediglich auf Staatshilfe, sondern auch mit auf Selbsthilfe beruhendes erscheinen. Findet sich auch keine solche Spar- und Darlehnskasse vor, so ist die Anleihekampagnenkommission aufgelassen und, befristet mit der staatlichen Rente, einem Wiederaufschub für den Fiskus und dem Ansehnlichkeit, dem bisherigen Eigentümer sofort wieder aufgelassen. Die Kosten der Pfandbriefdarlehen übernimmt der Staat, d. h. also, sie fließen außer Ansatz.

Man kann im Interesse der Erhaltung eines lebensfähigen deutschen Bauernlandes in Westpreußen nur

hoffen, daß recht viele bäuerliche Besitzer von den Segnungen der neuen Organisation Gebrauch machen.

* Vom Kaiserpaar. Sonnabend morgen besuchten Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Victoria Luise die neue Erklärkirche in Hamburg.

* Zwischen Deutschland und Norwegen ist ein Abkommen getroffen worden, welches bis zur Regelung der Frage der drahtlosen Telegraphie durch einen internationalen Kongreß Geltung haben soll. Danach sind alle Stationen für drahtlose Telegraphie den Küsten aber auf den Schiffen verpflichtet, die telegraphischen Mitteilungen ohne Rücksicht auf das von ihnen zur Anwendung gebrauchte System auszusenden, gleiches, als die Stationen vom Staat oder von privaten Personen betrieben werden. Die beiden Länder verpflichten sich ferner, in die in Private zu erwerbenden Konzeptionen die Bestimmung aufzunehmen, daß der Inhaber der Konzeption sich allen den Regeln zu unterwerfen hat, welche von der Internationalen Konferenz beschlossen und von dem betreffenden Lande angenommen werden sollen.

* Zur Schadenerfrage der Deutschen in Rußland. In letzter Zeit sind wiederholt von deutschen Untertanen, die infolge der russischen Revolution Schaden an Eigentum und Gesundheit erlitten hatten, an die russische Regierung Anträge auf Schadenertrag gestellt worden. Die russische Regierung hat diese Anträge abschlägig beschieden und erklärt, sie könne den Ausländern wie auch den eigenen Untertanen für in Rußland erlittene Schäden keine Entschädigung gewähren. Die Ausländer müßten so behandelt werden wie die Rußen, die ein Recht auf Schadenertrag auch nicht haben. Wäre rechtlich ist gegen diesen Standpunkt nichts einzuwenden. Deutsche, die sich im Ausland ansiedeln, müssen sich mit elementaren und politischen Ereignissen, die ihnen Schaden bringen, selbst abfinden und freistellen sich auf eigene Gefahr an. Das Reich schließt sie nur, wenn sie unbedeutendsterweise körperlichen Schaden, dies aber nur in ruhigen Zeiten, erleiden, oder wenn sie von der Küste des fremden Landes ohne Grund vertrieben werden. Das Reich kann also nur für körperlichen Schaden gewähren. Im allgemeinen ist die Entschädigungsfrage eine offene und es ist vorgekommen, daß in besonderen Fällen (z. B. Kommuneausfall 1871) die deutsche Regierung auch für finanzielle Verluste ihrer Untertanen Schadenertrag verlangt hat. Bei Rußland dürfte dieser Weg von der deutschen Regierung aber kaum eingeschlagen werden.

* Der Personalratreform stehen, wie der „Schwab. Merkur“ erfährt, auch abgesehen von den noch schwebenden Detailfragen, Schwierigkeiten erheblicher Art entgegen. Die oldenburgische Regierung hat sich jetzt nicht dazu entschließen können, die in Oldenburg nach dem Vorbild Westpreußens eingeführten Landesarten mit Einführung der Tarifform auszuführen. Falls die oldenburgische Regierung nicht zu diesem Entschluß gelangen sollte, würde voraussichtlich auch in Württemberg die Befestigung der Landesarten in Frage gestellt, und dann würden wohl auch andere Eisenbahnverwaltungen zur Tarifreform gezwungen werden. Sondern die Reform der Personalratreform besteht in der Durchbrechung der bereits durch das Vorgehen von Bayern und Baden beeinträchtigten Einheitlichkeit der Reform.

* Die Beratung des bayerischen Kultusgesetzes. Die Kammer der Reichsräte in Bayern beriet am Sonntag den Kultusgesetz. Dabei führte Reichsrat v. v. Kramers-Rett aus. In den letzten Jahren behäftigte sich die öffentliche Meinung mehrfach mit den lästigen Nickerleistungen. In denjenigen Fällen, welche das bayerische Ministerium angingen, habe das Kultusministerium sehr geehrt gestellt. Die Orden der abendländlichen Kirche seien die Elite des Christentums!!! Das ist kein leichtes als Protestant. Auch in der protestantischen Kirche habe sich die Idee, für ideale Zwecke zusammenzulegen, Durchbruch verschafft in den Diakonienanstalten. Die Verbesserungen, die sich gegen die Kirche breit machten, wendeten sich in einer klaren Linie die Orden, welche die Orden der lebendigen Gegenwart gegen die Welt in den besten Diensten stellen, welche die Welt angedeihen bereiten wollen.

Erzbischof Stein dankte dem Redner für die wohlwollende Bekämpfung der Ordenfrage. Oberkonsistorialpräsident Schneider erwiderte, daß die Orden sich im Mittelalter große Verdienste erworben haben. Jetzt aber sei die Stellung der Protestanten in den Orden eine andere geworden. Die schmerzlichen Tugenden der Nickerleistungen seien auch ohne Orden geübt worden. v. v. Kramers sprach noch anders hände, wenn sie Orden hätte. (?) v. v. Kramers v. Thüngen erklärte, der gläubige Protestant könne nicht ohne weiteres in den abendländischen Orden eintraten, sondern müsse zuerst den christlichen Glauben anerkennen; jedoch waren die Nickerleistungen nicht die Ursache für die Generalabstufung.

Deutscher Reichstag.

89. Sitzung vom 28. April 1906, 1 Uhr.
Am Bundesratsitz: Dr. Richter sprach.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Gesetzentwurfs über die Pfandbriefe für den bei dem Betriebe von Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden.

Neuenahr

Einzige alkalische Therme Deutschlands

wirkt säuretilgend, verflüssigend, mildlösend und den Organismus stärkend.

Reisewege: Von Köln oder Koblenz nach Remagen a. Rh. und von Remagen a. Rh. mit der Abthalbahn in 25 Minuten nach Neuenahr.

Heilanzeigen: Magen- und Darmliden, Leberanschwellungen, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.

Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art: Römisch-irische, elektrische Licht- und Vierzellenbäder, Kohlensäurebäder, Fango-Behandlung, Inhalationen und Massagen. Röntgen-Laboratorium. Neuerbautes grossartiges Badehaus mit mustergültigen Einrichtungen.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels in Flaschen.

Wohnung: Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus; ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Neues Kurhaus: Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Mittelpunkt des gesamten Kurlebens.

Kurfrequenz: Im Jahre 1905: ca. 11 000 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die

Kurdirektion in Bad Neuenahr (Rheinland).

Sächsische Bank-Commandite

Sauer & Co., Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Bankcommandite.
Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von

Kuxen, Aktien, Obligationen etc.

Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.
Bureau einrichten: Marienstrasse 5.

Bad Kissingen (Bayern).

Hôtel Englischer Hof,

in nächster Nähe des Kurgartens, der Quellen u. Bäder.

Durch zeitgemässe Umbauten vergrössert und verbessert.
Komfortable Zimmer, nur Hochpark u. 1. Stock. Auf Verlangen volle Pension, 3 Personen u. Tag von 6.50 Mk. an. Elektr. Licht, Grosse schattiger Garten. Veloziped- und Automobil-Halle. Hôtel-Omnibus am Bahnhof. (1812)
Bes.: Ch. L. Zapf, vorm. „Hôtel Zapf“ am Bahnhof u. „Klaushof“.

Bad Elgersburg Hôtel Herzog Ernst

i. Thür. Wald — 600 m ü. d. M.
Wasserheilanstalt nebst 3 Depend. und Waldvilla Mohr
direkt im Walde m. prachtv. Aussicht, vornehmest. Pensions-Haus
I. Ranges, neu renoviert, sehr empfohlen. Hotel des Deutschen
Offiz.- und Beamtenvereins, mässige Preise, Prosp. gratis.
5230) Inhaber: Dir. Fr. Mohr.

Bad Lobenstein

Stärkstes Stahl- u. Moorbad
Wechselstrombäder.
Trink-, Bade- u. Luftkurort I. Ranges.
Sommer- und Winterkuren. Saison: 1. Mai bis 30. Septemb.
1516 M. ü. Seehöhe. Bahn: (Gera)-Tripplis-Marxgrün-(Hof)
Kohlensäure, Fichtennadel, Sol., Dampf- und elektr. Lichtbäder, Vibrationsmassage, Röntgenlaboratorium, Luft- und Sonnenbäder, Kältewasserbehandlung, Fichtennadel-Dampf-Inhalationen. Grösste Erfolge bei Bleichsucht, Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden. Badeort Dr. Martin. Prospekt durch die Kurdirektion.

Auskunft erteilt in Halle a. S. **Otto Westphal, Marktplatz 13.**

Prospekte frei durch die Kurdirektion.
Kohlensäure-Thermal-Sool-Sprudelbäder, 30° Cels. nat. Wärme. — 24 Mineralquellen.
Neues mediko-mechanisches Institut im vergrösserten Badehaus. Elektrische Lichtbäder, Ruherräume. Modernes Inhalatorium.
Altbewährte Trinkkur bei Katarrhen der Luftwege u. des Magens.
Erfolgreiche Behandlung von Herzkrankheiten u. Rheumatismus
Bad Soden am Taunus
Sodener Warmbrunnen № 3 (1000 neupflanzt.)
Kurzeit: Mai bis Oktober.
Vorzüglich bei chronischem Rechenkatarrh und Erkrankungen der Atmungsorgane. — Quellen No. 1, 4, 6 und 18 bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen.
Wasserversand u. Broschüren d. d. Brunnenverwaltung G.m.b.H.

Ich habe mich nach 14jähr. Praxis und nach längerer Tätigkeit am Leipziger Kinderkrankenhaus (b. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Soltmann) als **Spezialarzt für Kinderheilkunde, für Innere und Nervenkrankheiten** niedergelassen. (5831)

Dr. Georg Urbatis, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, II. Sprechzeit: Vorm. 10—12, nachm. 3—5, Feiertags von 10—2.

Cecilienhaus, Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen. Schwester Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. Gütenstrasse 19. Telefon 780.

Sanatorium Krummhübel (Bsp.), 620 m ü. d. M. — Rhät.-diät. Kurort für f. Nerven- u. Stoffwechselfranke. — Ausf. illustr. Prosp. d. b. Hof. u. leit. Arzt **Dr. med. Mosler.**

Künstliche Zähne
Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen.
Spez.: Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder (vormals Emil Thiele).
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross“.

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie.**
einige wirkliche Akademie in Halle, Gr. Steinstrasse 24. Grundsätze, praktische und moderne Zuschneide-Kurse f. Herren, Damen- u. Wäsche-Schneiderei. Anerkannt beste und erfolgreichste Ausbildung als Zuschneider und Diraktive. Stellen-Nachweis schnell und kostenlos. Extra-Kurse im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderober, sowie Wäsche für den Familienbedarf. — Kurse von 20 Mk. an. — Prospekte gratis.

Gute Pension
finden junge Mädchen bei (5227) **Grau Wehmer, Boitfir. 1.**

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausfuhrli. Prospekt durch **Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.**

SANATORIUM (Halle) bei Goslar
Physikal. diät. Kurort f. Nervenleidende und Erholungsbedürftige. Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.
Übungs-Therapie für Rückenmarkleidende, Luft- und Sonnenbäder. Lage dicht am Hochwald, Prosp. d. v. Verwalt. 4397) Arztl. Dir. San.-Rat Dr. Benno.

Städtisches Eisen-Moor-Bad (Halle) Elektr. Licht
Bahnhofsstation. Schmiedeberg Postbez. Halle.
Prospekt: Städt. Thür. Industrie- u. Gewerbe-Halle.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Grosse Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badeort Dr. med. Schütz.

Wollmousseline

aparte Neuheiten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Reinhold Grünberg

Leipzigerstr. 21. Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Herken, Halle a. S.,** Telephon 168.

Mit 3 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 29. April.

Frühjahrskuren.

Sobald die warme Süde und umschmelzen und frische Säfte in die Nerven fließen, gilt es auch dafür zu sorgen, daß ein Lebensstil, der Blut, gereinigt und erneuert wird, dabei ein solches von überflüssigen sogenannten Reinigungsuren in Kaufnahme genommen, durch welche alle schädlichen Stoffe, die während des winterrlichen Eintrits und Gesellschaftslebens in den Körper eingebracht waren, vertrieben und durch gute Ernährung werden sollen. Besonders wichtig man während zu diesen Zwecken, deren Haupt- und Nebenmittel anzuwenden. Aber auch der sonst gesunde Mensch bedarf in Frühling einer Auffrischung des Lebensstoffes. Salat und Gemüse spielen die Hauptrolle dabei und genießen man dieselben täglich, so wird man bald eine Stärkung empfinden, die sich auf das Allgemeinbefinden erstreckt. Die meisten frischen Früchte sind im Frühjahr zu bekommen. Die meisten frischen Früchte sind im Frühjahr zu bekommen. Die meisten frischen Früchte sind im Frühjahr zu bekommen.

Kanalanschlüsse.

Nachdem der neue Straßenplan in der Sommerstraße, kleinen Seitenweg von der Großen Steinstraße bis zur Schillerstraße und Beckershof, von der Sommerstraße bis Beckershof 10 bzw. 2 fertiggestellt ist, werden die Eigentümer der anliegenden bebauten Grundstücke von der Polizeiverwaltung aufgefordert, die neuen Anschlüsse binnen drei Monaten zu bewilligen.

Verpachtung.

Zur Verpachtung der in ehemals Freiinleber zur Verpachtung des Hofes, den 30. April d. J., abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schladitzhof“, Freiinleberstraße 42, ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Verpachtung über Erbengemeinschaft, Stellungnahme zum Bürgerrecht, Verpachtung über Erbengemeinschaft, Stellungnahme zum Bürgerrecht, Verpachtung über Erbengemeinschaft, Stellungnahme zum Bürgerrecht.

Der kommunale Verein Halle-Sk.

Der kommunale Verein Halle-Sk. hält seine Monatsversammlung am Montag, den 30. April d. J., abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schladitzhof“, Freiinleberstraße 42, ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Verpachtung über Erbengemeinschaft, Stellungnahme zum Bürgerrecht, Verpachtung über Erbengemeinschaft, Stellungnahme zum Bürgerrecht.

Lehrer-Verein Halle a. S.

In der letzten Versammlung erkrankte der Vorstand Bericht über die Vereinsaktivität im Winterhalbjahre 1905/06. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt jetzt 126, die der Ehrenmitglieder 40. In den 18 abgehaltenen Versammlungen waren zusammen 412 Mitglieder und 42 Gäste erschienen. Einleitend wurden die Mitglieder über die letzten Ereignisse informiert.

Verwilligtes.

Die Revision Schellhaas verworfen. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Eheleute Schellhaas, welche am 28. Februar vom Schwurgericht Halle wegen Ermordung des Privatiers Gram in Peitzung zum Tode verurteilt worden sind.

Ehegerichtsverfahren.

Die Ehefrau in Klage vor dem Amtsgericht Halle, die 25-jährige Frau des Schuhmachers Banger und des Fabrikarbeiter Dietrich, in dem er einen Lebensstil vermutete. Hierfür richtete er die Waffe gegen sich selbst. Schmittke drei Personen waren sofort tot.

Die Eröffnung der Mailänder Ausstellung.

Die Eröffnung der Mailänder Ausstellung. Mailand ist reich geschmückt. Der König und die Königin begaben sich am Abend kurz vor 1/2 Uhr nach dem Ausstellungsort. Am Eingange der Ausstellung wurden die Majestäten von verschiedenen Ministern und anderen distinguished Persönlichkeiten empfangen. Um 9 1/2 Uhr begann im Ausstellungsort die Feier der Eröffnung. Präsident Wangüli begrüßte die Majestäten, dankte für ihr Erscheinen und bat sie, durch den Ausdruck der Bewunderung in der Ausstellung einzutreten, die für die Welt, die an das große Werk der befreundeten Schweizer Nation erinnern soll. Am Festsaal hielt der Bürgermeister eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Ausstellung hinwies und den König als Präsidenten begrüßte, ferner die Vertreter des Auslands herzlich willkommen hieß. Zum Schluß sprach noch Landesratsminister Bantano, der auf die wunderbare Entwicklung von Mailand als Zentrum des wirtschaftlichen Lebens Italiens hinwies und, nachdem er dem ganzen Lande Italien einen glänzenden Aufschwung gewünscht hatte, die Ausstellung für eröffnet erklärte. — Nachdem das Königspaar, in besten Begleitung sich die bismarck'sche Herzogin von Württemberg, längere Zeit in der Ausstellung verweilt hatte, legte es um 11 Uhr ins Schloss zurück.

Der Zeitungsverkehr in Magdeburg.

Der Zeitungsverkehr in Magdeburg. Die Arbeiterschaft der Firma F. u. M. Meyer nahm mit 149 gegen 66 Stimmen das zwischen dem Arbeitgeber und der Firma getroffene Abkommen an, jedoch die Erneuerung der Arbeit und die damit verbundene allgemeine Ausbreitung auszusprechen.

Die französische Bar „Duncker“.

Die französische Bar „Duncker“. In den Gassen des belgischen Geschäftsviertel am Nord, hat Sonnabend vormittag gegen 10 1/2 Uhr Feuer ausgebrochen. Die Bar wurde durch das Feuer zerstört.

Unfälle in den Alpen.

Unfälle in den Alpen. Nach der toben vom Schweizer Alpen-Club veröffentlichten Zusammenfassung der Unglücksfälle in den Schweizer Alpen vom Jahre 1905 beträgt die Anzahl der Bergunfälle 172, das ist 1/2 v. d. H. der ungefähr 150 000 gefahrten Tage der Alpenreisen des Landes im vorigen Jahr. Bemerkenswert ist, daß die Mehrzahl der Unglücksfälle sich nicht auf den höchsten Gipfeln ereignete, sondern auf freien Abhängen niedriger Lage, die nicht als besonders gefährlich gelten; die meisten kamen dadurch zustande, daß die auch hier gebotene Vorsicht außer acht gelassen wurde. Die Schweiz stellte zu den Unglücksfällen von 1905 die größte Zahl von Alpinisten, die folgen Deutschland, Österreich und Italien. Nur fünf Alpinisten verunglückten in den vorliegenden Jahre in den Schweizer Alpen. Eine die genaue Anzahl der Bergunfälle in den Schweizer Alpen, sind hier einige der gefährlichsten Bergunfälle zu nennen, das heißt unter folgenden Fall: Ein Unternehmerrmann aus Hamburg namens Hermann Lang wollte diese Tage, nach der „Post“, aus dem Defereger Tal (Tirol) den Leberzug nach Götzen machen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, die an den hohen Schneefeldern scheiterten, gelangte er auf den Grotte Grotte (2035 Meter), von wo man im Anstige der Grotte nach Götzen, und getriebe dort zwischen den Grotten. Es ist ein höchst wunder, daß er nicht verunglückt wurde. Endlich schickte er über einen steilen Abhang und erzielte mehrere Verletzungen. Während schlechte er sich weiter und erreichte eine Höhe, wo er übernahm, um nächsten Morgen gelangte er ganz erschöpft nach Anstige, wo Wären sich seiner annahm.

Reisewache ist bis nach Kiel gefahren.

Reisewache ist bis nach Kiel gefahren. Aus den Besonderen geht mit Sicherheit hervor, daß es sich tatsächlich um Hefe vom Neuwahl handelt. Die Hefe wird aus Kiel in den Handel gebracht, wo sie in den Handel gebracht wird.

Wegen verurteilten Gattungsmitglied verhaftet.

Wegen verurteilten Gattungsmitglied verhaftet. Die städtische Oberaufsicht hat in Kiel, sowie die Ehefrau von dem dortigen Metzgermeister Götze, der in Kiel verurteilt wurde, wegen verurteilten Gattungsmitglied verhaftet.

beglückte die Majestäten, dankte für ihr Erscheinen und bat sie, durch den Ausdruck der Bewunderung in der Ausstellung einzutreten, die für die Welt, die an das große Werk der befreundeten Schweizer Nation erinnern soll. Am Festsaal hielt der Bürgermeister eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Ausstellung hinwies und den König als Präsidenten begrüßte, ferner die Vertreter des Auslands herzlich willkommen hieß. Zum Schluß sprach noch Landesratsminister Bantano, der auf die wunderbare Entwicklung von Mailand als Zentrum des wirtschaftlichen Lebens Italiens hinwies und, nachdem er dem ganzen Lande Italien einen glänzenden Aufschwung gewünscht hatte, die Ausstellung für eröffnet erklärte. — Nachdem das Königspaar, in besten Begleitung sich die bismarck'sche Herzogin von Württemberg, längere Zeit in der Ausstellung verweilt hatte, legte es um 11 Uhr ins Schloss zurück.

Der Zeitungsverkehr in Magdeburg. Die Arbeiterschaft der Firma F. u. M. Meyer nahm mit 149 gegen 66 Stimmen das zwischen dem Arbeitgeber und der Firma getroffene Abkommen an, jedoch die Erneuerung der Arbeit und die damit verbundene allgemeine Ausbreitung auszusprechen.

Die französische Bar „Duncker“. In den Gassen des belgischen Geschäftsviertel am Nord, hat Sonnabend vormittag gegen 10 1/2 Uhr Feuer ausgebrochen. Die Bar wurde durch das Feuer zerstört.

Unfälle in den Alpen. Nach der toben vom Schweizer Alpen-Club veröffentlichten Zusammenfassung der Unglücksfälle in den Schweizer Alpen vom Jahre 1905 beträgt die Anzahl der Bergunfälle 172, das ist 1/2 v. d. H. der ungefähr 150 000 gefahrten Tage der Alpenreisen des Landes im vorigen Jahr. Bemerkenswert ist, daß die Mehrzahl der Unglücksfälle sich nicht auf den höchsten Gipfeln ereignete, sondern auf freien Abhängen niedriger Lage, die nicht als besonders gefährlich gelten; die meisten kamen dadurch zustande, daß die auch hier gebotene Vorsicht außer acht gelassen wurde. Die Schweiz stellte zu den Unglücksfällen von 1905 die größte Zahl von Alpinisten, die folgen Deutschland, Österreich und Italien. Nur fünf Alpinisten verunglückten in den vorliegenden Jahre in den Schweizer Alpen. Eine die genaue Anzahl der Bergunfälle in den Schweizer Alpen, sind hier einige der gefährlichsten Bergunfälle zu nennen, das heißt unter folgenden Fall: Ein Unternehmerrmann aus Hamburg namens Hermann Lang wollte diese Tage, nach der „Post“, aus dem Defereger Tal (Tirol) den Leberzug nach Götzen machen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, die an den hohen Schneefeldern scheiterten, gelangte er auf den Grotte Grotte (2035 Meter), von wo man im Anstige der Grotte nach Götzen, und getriebe dort zwischen den Grotten. Es ist ein höchst wunder, daß er nicht verunglückt wurde. Endlich schickte er über einen steilen Abhang und erzielte mehrere Verletzungen. Während schlechte er sich weiter und erreichte eine Höhe, wo er übernahm, um nächsten Morgen gelangte er ganz erschöpft nach Anstige, wo Wären sich seiner annahm.

Reisewache ist bis nach Kiel gefahren. Aus den Besonderen geht mit Sicherheit hervor, daß es sich tatsächlich um Hefe vom Neuwahl handelt. Die Hefe wird aus Kiel in den Handel gebracht, wo sie in den Handel gebracht wird.

Wegen verurteilten Gattungsmitglied verhaftet. Die städtische Oberaufsicht hat in Kiel, sowie die Ehefrau von dem dortigen Metzgermeister Götze, der in Kiel verurteilt wurde, wegen verurteilten Gattungsmitglied verhaftet.

dieser Bahn sich weiter bessern. Bezüglich der Geschäftsverhältnisse des laufenden Jahres wurde vom Vorstande darauf hingewiesen, daß die Schiefele Kleinbahn eine Verbesserung von 100 000 M. erzielt hätte, aber allerdings Mehrausgaben gegenüberfinden, die aber natürlich diese Summe nicht erreichen. Bezüglich der anderen Gesellschaften, mit denen die Allgemeine Deutsche Kleinbahn in Verbindung steht, wurde erwähnt, daß sich die Verhältnisse günstiger gestaltet haben, jedoch die gelegten Erwartungen in Erfüllung gehen dürften.

In der Hauptversammlung der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft in Köln teilte der Vorsitzende mit, daß sich die Gesellschaft auch im laufenden Jahre wieder recht günstig entwickelt haben, jedoch auch für 1906 ein günstiges Ergebnis in Aussicht steht.

Englische Wollewaren-Manufaktur. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 Prozent fest. Die Geschäftstätigkeit im laufenden Jahre bezeichnet die Verwaltung als günstig.

Valencien's Meridionalbahn. Die Generalversammlung hat den mit der Regierung abgeschlossenen Vertrag über den Bau der Bahn angenommen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. — Magdeburg, 28. April. Getreide und Futtermittel. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen fest, englischer gut 172-177 M., mittel 165-170 M., gering — M., Roggen Sommer gut 175-180 M., mittel 162-172 M., do. Halbes Meer gut 190-198 M., R. zu unverändert, Infink gut 165 bis 167 M., mittel 151-162 M., ausländischer gut 173-176 M. Weizen rubig, hiesige Gabelweizen gut — M., mittel — M., Landweizen gut — M., ausländ. Futterweizen gut 120-127 M. Gerste fest, infink gut 167-176 M., mittel 155-165 M., ausländ. gut 160-173 M. Weizen rubig, runder gut 140-145 M., amerikanischer huter gut 130-134 M. Weizen unverändert, hiesige Viktorin gut 170-180 M., mittel 155-165 M., große Frotzer gut 175-185 M., mittel 160-170 M.

Kartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

Magdeburger Handelsbericht vom 28. April. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und Mehl für 100 kg 17,75-18,00 M.

Spiritus.

Hamburg, 28. April. Spiritus rubig, April 16 1/2 M., April 16 1/2 M., Mai 16 1/2 M.

Öle und Leinöl.

Hamburg, 28. April. Rüböl loco 54,00, Mai 54,50. — Hamburg, 28. April. Rüböl fest, loco veräußert 51,00. — Paris, 28. April. Rüböl rubig, April 57,50, Mai 57,50, Mai-August 58,00, Sept.-Dez. 59,25. — W. Pflz., 28. April. Raps per August 27,70 Gd., 27,90 St.

Waren.

Hamburg, 28. April. Rüböl-Notierungen. Aus für Good average Santos Mai 38 Gd., September 38 1/2 Gd., Dezember 39 1/2 Gd., März 40 Gd., London; stetig. — Havre, 28. April. Rüböl fest. Good average Santos Mai 47,00, September 48,00, Dezember 48,50, März 49,00. Tendenz: Rubig. W. Rio de Janeiro, 27. April. Rüböl. Juli-August 5 000 Sd in Rio, 11 000 Sd in Santos.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. April. Baumwolle. Still. Upland middling loco 58 1/2 Pts.

Petroleum.

Hamburg, 28. April. Petroleum stetig, Standard white loco 7,10 St.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

Berlin, 28. April. Schlachtviehmärkte. Schlachtvieh der Direction. Es fanden zum Verkauf: 5745 Rinder, 1817 Kühe, 12 075 Schafe, 12 145 Schweine. Dagen: A. 71-75, B. 66-70, C. 63-64, D. 58-62 M. Bullen: A. 70-73, B. 65-69, C. 56-62 M. Rüge: A. —, B. 63-65, C. 60-62, D. 55-58, E. 50-53 M. Kühe: A. 80-84, B. 80-84, C. 80-84, D. 75-82 M. Schafe: A. 72-75, B. 67-69, C. 53-58, D. — M. Schweine: A. 63, B. 60-62, C. 56-59, D. 55 M. — Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterließ etwas Ueberflud. Der Käsehandel gestaltete sich ruhig; es wird kaum ganz ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam; es bleibt viel unverkauft.

Butter, Schmalz, Speck.

Berlin, 28. April. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Holl. Ztg.“) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Pops- und Genossenschaftsbutter la. Qual. 114-117 M., do. la. Qual. 111 bis 116 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 50,25-50,75 M., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 52,50 M., Berliner Tafelschmalz Brau 52,00 M., Berliner Bratenfett Schmalz 53-59 M. in Tiererei. — Speck: Nachfrage beschränkt.

Fische.

Hamburg, 27. April. Die heutigen Engrospreise fielen sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 110-120 M., kleine bis 90 M., Seeringe, große 170-180 M., kleine 80 bis 90 M., Seelbutt — M., Heide, große 70-80 M., kleine 40-50 M., Notungen 40-50 M., Schollen, große 50-60 M., mittel 40-50 M., kleine 30-40 M., Karpfen, lebende — M., Schellfische, große 30-40 M., mittel 25-30 M., kleine 20-25 M., Koblitz, große 10-20 M., kleine 10-15 M., Seezucht 30-40 M., Krenschellen 8-10 M., Blausilber 10-12 M., Regenwürmer — M., Auerbrüder — M., Dorsch 25-30 M., Möden 5-12 M., Uelachs 20-30 M., Röhrlachs — M., Silverside — M., Rindfleisch 150-250 M., Bamber 80-90 M., Rühlschicht 70-80 M., Barje 35-45 M., Brachsen 30-40 M., Schmelpe — M., Hummern, lebende 250-260 M. — Perlinge, frische per Roll — M.

Stahlfederbetten, Bettfedern, fertige Betten. Billige feste Preise. Tadellose Qualitäten. H. C. Weddy-Pönicke Leipzig Leipzigerstrasse 6. Alleinvertretung der Steinerschen Reform-Betten u. Bettstellen.

Die Rubrik in Kursnachricht gibt die Zinsänderung an. Ein Prozentpunkt = 100 Punkte. Die Rubrik in Kursnachricht gibt die Zinsänderung an. Ein Prozentpunkt = 100 Punkte.

Berliner Borse, 28. April 1906

Abrechnungszeit: 1 P. Uhr. Vorl. Kurs: 80 Pf. - Ost. 1.2. 80 Pf. - West. 1.2. 80 Pf. - ...

Main table containing financial data, stock prices, and exchange rates. Columns include various market categories like 'Börsen', 'Kursnachricht', and 'Abrechnung'. Rows list numerous companies and their corresponding values.

Abrechnung zum Kurztitel... Bei den Dividenden... Abrechnung zum Kurztitel... Bei den Dividenden...

